



Auswahl von Schweizer Alternativmedien der 1960er- bis 1990er-Jahre. (Bild: Atelier HKB)

## Alternative Media Design

Alternativmedien kommunizieren durch ihr Editorial Design Konzepte, Ideen und Werte der Herausgeber\*innen. Das Projekt untersucht, mit welchen gestalterischen Strategien soziale Bewegungen der Neuen Rechten und der Neuen Linken operieren, sowie welche Bilder sie so von sich selbst bzw. der Gesellschaft konstruieren und verbreiten.

Alternative media use editorial design to communicate the concepts, ideas and values of their editors. This project examines the design strategies employed by social movements of the New Right and the New Left, and the images of themselves and society that they thereby construct and disseminate.

Publikation: Fischbacher, Roland / Lzicar, Robert / Lerch, Silvan: «Papierkrieg. Flugblätter, Pamphlete, Artefakte». In: Bichsel, Peter / Lerch, Silvan (Hg.): Autonomie auf A4. Wie die Zürcher Jugendbewegung Zeichen setzte. Flugblätter 1979–82, Zürich: Limmat Verlag, 2017, S. 177–184

**Einführung:** Alternativmedien gehören zu den zentralen Kommunikationsmitteln neuer sozialer Bewegungen. Sie unterscheiden sich von Massenmedien nicht nur in Inhalt, Produktion und Verbreitung, sondern auch in ihrer Gestaltung: Diese zeichnet sich durch den Bruch mit Konventionen, den kreativen Umgang mit gestalterischen und technischen Mitteln sowie durch ihre subversiven Gestaltungsstrategien aus. Solchen begegnen wir heute in Social Media etwa in Form von Memes wieder.

**Methoden:** Das Projekt geht folgenden Forschungsfragen nach: Wie kommunizieren neue soziale Bewegungen ihre Gesellschaftsbilder in deutschsprachigen Alternativmedien? Mithilfe welcher Gestaltungsstrategien werden sie konstruiert? Inwiefern sind diese für links- bzw. rechtsgerichtete soziale Bewegungen typisch, wie unterscheiden sie sich und wie haben sie sich zwischen den 1960er- und 1990er-Jahren verändert? Dabei werden Medien aus dem rechten und linken Spektrum untersucht, die als instrumentalisierende Publikationsorgane von hoher Relevanz sind. Zuerst wird eine explorativ-komparative Auslegeordnung durchgeführt, die zur Klassifizierung des Korpus führt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die visuelle Diskursanalyse, bei der Kontinuitäten und Brüche in Bezug auf die Bedeutung der Gestaltungsstrategien herausgearbeitet und im zeitlichen Kontext analysiert werden. Um die Funktionen und Wirkungsweisen aufzudecken, ist die visuelle Rhetorik als ergänzende Methode heranzuziehen. Zusätzlich sollen Zeitzeug\*innen durch Oral History ihr Wissen einbringen.

**Ergebnisse:** Obwohl die Gestaltung von Alternativmedien eine hohe Anziehungskraft auf Designer\*innen ausübt und sie bis heute eine zentrale Rolle bei der Formierung und Kommunikation sozialer Bewegungen spielen, gibt es innerhalb der Designgeschichte keine umfassende Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Projekt untersucht, wie die Funktion und die Wirkung von Gestaltungsstrategien Gegenöffentlichkeiten schaffen.

Projektleitung:  
Miriam Koban, Lara Kothe

Projektverantwortung:  
Robert Lzicar

Laufzeit:  
07/2021–06/2022

Finanzierung:  
Hochschule der Künste Bern, HKB

Kontakt:  
[www.hkb.bfh.ch/designresearch](http://www.hkb.bfh.ch/designresearch)  
[www.hkb-idr.ch](http://www.hkb-idr.ch)  
miriam.koban@hkb.bfh.ch  
lara.kothe@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern  
Forschung  
Institute of Design Research  
Fellerstrasse 11  
3027 Bern

Ein Departement der  
Bernern Fachhochschule